

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 34

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Der kleine Stefan wird gefragt:
«Gehst du schon zur Schule?»
«Ich gehe nicht, ich werde geschickt!»

I

«Trinken Sie Ihren Kaffee am liebsten schwarz?»
«Welche Farben haben Sie denn noch?»

T

Herr Keller stösst mit seinem Wagen gegen ein parkiertes Auto. Rät seine Frau: «Hinterlass lieber eine Nachricht. Sonst ist es nachher Fahrerflucht, wenn du einfach weiterfährst.»
«So, alles klar», meint er, als er wieder einsteigt.
«Fein, was hast du denn geschrieben?»
«Tut mir leid!»

Z

Frau Müller zum Tierarzt: «Mit unserem Bernhardiner wird's immer schlimmer. Er jagt alle Leute auf einem Velo. Was kann ich nur tun?»
«Tja, zunächst sollten Sie ihm sein Velo wegnehmen.»

O

Der sechsjährige Michael beklagt sich bei seinem Freund: «Die Erwachsenen sind komische Leute. Wenn ich in der Wohnung herumtobe, beschimpfen sie mich. Sitze ich ganz ruhig in der Ecke, dann messen sie mir gleich Fieber!»

T

«Wie duellieren sich Ärzte?»
«Sie schreiben sich gegenseitig Rezepte auf.»

H

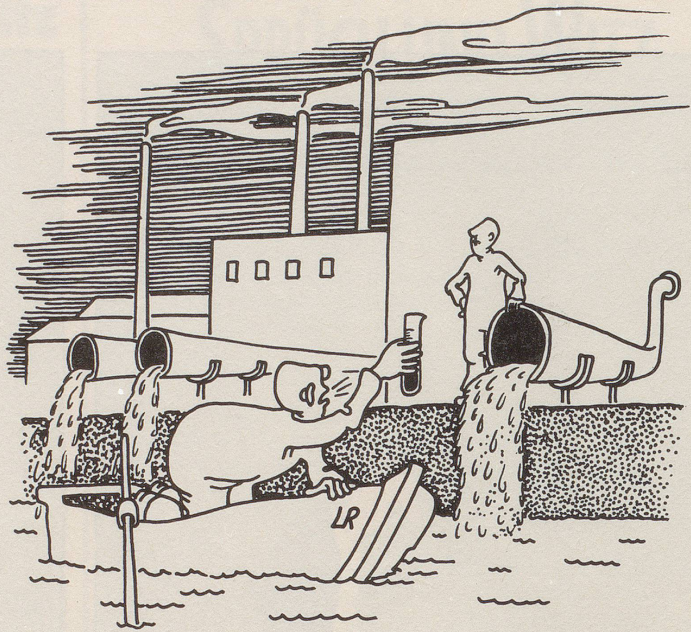
Der Gastgeber gibt eine Klavier-sonate zum besten. «Er sollte im Radio spielen», flüstert ein Party-gast.
«Finden Sie es so toll?»
«Nein, aber man könnte abstellen.»

E

«Nein danke, ich bin satt!», ... sagte die Jacke, als der Schneider sie füttern wollte.

K

Der elfjährige Thomas wird auf der Strasse von einer Frau angehalten: «Weiss deine Mutter eigentlich, dass du in aller Öffentlichkeit rauchst?»
«Nein, aber weiss Ihr Mann eigentlich, dass Sie in aller Öffentlichkeit fremde Männer ansprechen?»



REINHOLD LÖFFLER

Ihr könnt voll aufdrehen, er ist jetzt immun!

Zwei Nachbarn treffen sich: «Ist Ihr Hund eigentlich bissig?»
«Nein, an dem können Sie sich ein Beispiel nehmen.»

Der Angestellte zu seinem Chef: «Was heisst denn hier (Sie sind gekündigt)? Ich dachte bisher immer, Sklaven werden verkauft!»

Zwei Freunde unterhalten sich über Sport.
«Warum gibt es eigentlich nur so wenige Damenfussballmannschaften?»
«Kein Wunder», meint der andere, «wo soll man elf Damen finden, die bereit wären, in der gleichen Kleidung aufzutreten?»

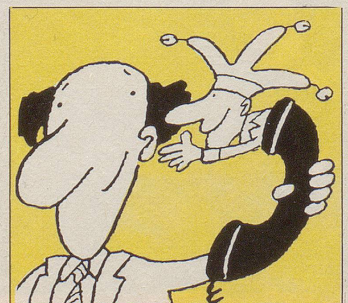
Jakob steht fasziniert im Zoo vor dem Tigerkäfig.
«Fressen die eigentlich Menschen?» fragt er den Wärter.
«Ja», nimmt der ihn auf den Arm, «aber aus Personalmangel füttern wir Rindfleisch!»

Er ruft ärgerlich: «Franziska, warum gehst du denn nicht ans Telefon?»
«Aber es hat doch gar nicht geklingelt.»
«Na und? Musst du denn immer alles bis auf den letzten Moment hinausschieben!»

Brüllt der Kapitän den Matrosen an: «Nun schreien Sie nicht dauernd (Land in Sicht), solange wir im Hafen sind!»

Am Touristen-Kiosk: «Ich möchte bitte die heutige Zeitung.»
«Gern, das macht zwei Franken.»
«Wieso zwei Franken? Hier steht doch Fr. 1.50.»
«Aber ich bitte Sie, glauben Sie etwa alles, was in der Zeitung steht?»

Übrigens ...
... ist es mitunter ein Zeichen von Klugheit, sich im richtigen Augenblick dumm zu stellen.



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 55 83 83